Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 187

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 187 XXII. Jahrgang. Bern, Donnerstag, 5. Mai. 1904 Berne, Jeudi, 5 mai. XXIIme année. № 187
Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.
Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.
Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).
Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Internationale Wechselkurse. — Die Zürcherische Seidenindustrie im Jahre 1903 (Schluss). — Zuckermarkt. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1904. 2. Mai. Inhaberin der Firma **K. Mändle-Adler** in Zürich IV ist Frau Klara Mändle geb. Adler, von Sontheim (Württemberg), in Zürich IV. Viehhandel. Sonneggstrasse 27. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Hermann Mändle-Adler.

2. Mai. Inhaberin der Firma **L. Uttinger-Schmid** in Zürich III ist Frau Lina Uttinger, geb. Schmid, von Zürich, in Zürich III. Gipserei. Birmensdorferstrasse 303.

2. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schuhmann & Dietschy** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 475 vom 26. Dez. 1903, pag. 1898) — Gesellschafter: August Schuhmann und Theodor Dietschy — hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **Aug. Schuhmann, Nachf. von Schuhmann & Dietschy** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist August Schuhmann, von Zweibrücken (Bayern), in Zürich V. Handel und Fabrikation von Patentdrahtbürsten «Reform». Rämistrasse 29.

2. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Sœurs Bodmer** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 268 vom 22. Dezember 1892, pag. 1087) — Gesellschafterinnen: Emma Bodmer und Fanny Vaterlaus geb. Bodmer — hat sich infolge Hinschiedes der erstern aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaberin der Firma **F. Vaterlaus-Bodmer, vorm. Sœurs Bodmer** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Witwe Fanny Vaterlaus geb. Bodmer, von Zürich, in Zürich III. Handel in Toilette-Artikeln. Fraumünsterstrasse 7.

2. Mai. Inhaberin der Firma **J. Emler-Stutz** in Zürich IV ist Frau Ida Emler geb. Stutz, von Katzenmoos (Baden), in Zürich IV. Zimmergeschäft und Immobilienverkehr. Nordstrasse 114. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Heinrich Emler-Stutz.

2. Mai. **Viehzuchtgenossenschaft Mettmenstetten & Umgebung** in Mettmenstetten (S. H. A. B. Nr. 88 vom 9. März 1900, pag. 355). Rudolf Weiss, Joh. Jakob Hauser und Werner Suter sind aus dem Vorstand ausgetreten; an deren Stellen wurden gewählt: Otto Huber, als Präsident; Heinrich Buchmann, als Vizepräsident; beide von und in Mettmenstetten; und Heinrich Schweizer, von und in Knonau, als Quästor.

2. Mai. Inhaber der Firma **A. Rief-Mathys** in Zürich III ist Andreas Rief-Mathys, von Gospoldshofen (Württemberg), in Zürich III. Wein- und Spirituosenhandel. Kasernenstrasse 75.

3. Mai. In der Firma **Haupt, Ammann & Roeder** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 225 vom 22. Juni 1901, pag. 897) ist die Prokura des Jakob Kramer infolge dessen Hinschiedes erloschen.

3. Mai. Inhaber der Firma **Hugo Tausig, Versandhaus Hygiea**, in Zürich I ist Hugo Tausig, von Offenburg (Baden), in Zürich I. Versandt hygienischer Artikel. Löwenstrasse 64.

3. Mai. Die Firma **Teufel & Co** in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 468 vom 19. Dezember 1903, pag. 1870) — Gesellschafter: Jacques Teufel, Carl Himmel, Hermann von Arx, und Hedwig Wegmann-Hauser, und Prokurist Arnold Wegmann-Hauser — ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Jacques Teufel», in Davos-Platz.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1904. 3. Mai. Die **Käsereigenossenschaft Dieterswyl** in Dieterswil, Gemeinde Rapperswil (S. H. A. B. Nr. 216 vom 5. Juni 1902, page 861) hat in ihrer Hauptversammlung vom 9. April 1904 zum Präsidenten Niklaus Vogt, Niklausen, Vater; zum Vizepräsidenten Bendicht Räz, Bendichts, Vater; und zum Kassler Niklaus Räz-Egli, sämtlich Landwirte in Dieterswil, gewählt.

Bureau Bern.

29. April. Der Inhaber der Firma **H. v. Wattenwyl** in Bern (S. H. A. B. Nr. 226 vom 8. August 1898, pag. 945) erteilt Prokura an Paul Klar, von Oppeln in Schlesien, wohnhaft in Bern.

3. Mai. Unter dem Namen **Zähringia-Loge Nr. 16 des unabhängigen Ordens der Guttempler** besteht, mit Sitz in Bern, ein Verein, welcher bezweckt, unabhängig von politischen und konfessionellen Anschauungen, im Interesse der Gesundheit und der moralischen und materiellen Wohlfahrt des Einzelnen und der Familien: 1) die Bekämpfung des Genusses von Alkohol in jeder Form und die Verhreitung der totalen Abstinenz von allen alkoholhaltigen Getränken und Zubereitungen; 2) die Veredlung des Lebensgenusses bei ihren Mitgliedern durch die Abhaltung derselben vom Genusse alkoholhaltiger Getränke und Zubereitungen, durch das Mittel der Belehrung und durch geeignete Unterhaltung; 3) die Unterstützung der daherigen Bestrebungen des Ordens zur sittlichen Vervollkommnung des Menschengeschlechtes, zur Erhöhung der Volksgesundheit und Volkswohlfahrt. Die Statuten sind am 9. Februar 1904 festgestellt worden. Mitglieder der Loge können alle Personen werden, welche sich verpflichten, das in Art. II der Konstitution für untergeordnete Logen vorgeschriebene Gelübde völliger Enthaltsamkeit von allen alkoholischen Getränken und Zubereitungen auf sich zu nehmen und einen unbescholtenen Lebenswandel zu führen. Der Eintritt in die Loge erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Mehrheitsbeschluss der versammelten Mitglieder (9/10). Die Eintrittsgebühren betragen per Person Fr. 2. Dieselben gelten zugleich als erster Vierteljahresbeitrag, sofern der Eintritt in der ersten Hälfte des Vierteljahres erfolgt. Beim Eintritte in der zweiten Hälfte des Vierteljahres werden Fr. 2. 50 Aufnahmsgebühr erhoben, in der Meinung, dass das betreffende Mitglied dann für das kommende Vierteljahr keine weitere Beitragsgebühr zu leisten hat. Der ordentliche Vierteljahresbeitrag beträgt Fr. 1. 50 für die männlichen und weiblichen Mitglieder. Treten mehrere Angehörige derselben Familie (Eltern und Söhne oder Töchter einer und derselben Haushaltung) in die Loge ein, so bezahlt jedes die statutarische Aufnahmsgebühr; dagegen als ordentlichen Vierteljahrsbeitrag nur Fr. 1. Jahresmitglieder (§ 24 der Statuten der Schweiz. Gross-Loge) bezahlen einen Gesamtbeitrag von Fr. 10 per Jahr. Alle Gebühren sind zum voraus zu entrichten. Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung, durch Ausstossung seitens der Loge und durch Tod. Das ausgeschiedene oder ausgestossene Mitglied verliert jeden Anspruch an das Vereinsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Loge haftet nur das Logen-Vermögen, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmchungen der Loge erfolgen im Anzeiger für die Stadt Bern und im Ordensorgane der «Schweiz. Guttempler». Die Organe des Vereins sind: 1) die Logenversammlungen; 2) der gemäss der Konstitution für untergeordnete Logen bestellte Vorstand; 3) die ständigen Aussebüsse für die internen Logen-Geschäfte; 4) der von der Logen-Versammlung gewählte Verwaltungsausschuss, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär, Kassier und einem Beisitzer. Dieser Verwaltungsausschuss ist der gesetzliche Vertreter der Loge nach aussen. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins führen je drei Mitglieder des Verwaltungsausschusses durch Kollektivzeichnung. In den Verwaltungsausschuss sind gewählt worden: Arnold Graher, von Huttwil, Typograph, Präsident; Alfred Lutz, von Thal, St. Gallen, Schreiner, Vizepräsident; Robert Züttel, von Lüeberz, Typograph, Sekretär; Rudolf Bucher, von Schüpfen, Schreiner, Kassier; Karl Schären, von Köniz, Schubmachermeister, Beisitzer; alle in Bern.

3. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweiz. Kindermehlfabrik (Fabrique Suisse de Farine Lactée) (Swiss Infant Food Company) (Fabrica Suiza de Harina Lacteada) (Fabbrica Svizzera di Farina Lattea)**, mit Sitz in Bern, hat in der Generalversammlung vom 28. März 1903 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatte vom 25. Mai 1901, Nr. 188, pag. 749 publizierten Tatsachen getroffen: Das Gesellschaftskapital soll von Fr. 500,000 auf den Betrag von Fr. 1,000,000 erhöht werden, eingeteilt in 500 Stamm-Aktien von je Fr. 1000, Nr. 1—500; und 1000 Prioritäts-Aktien von je Fr. 500, Nr. 1—1000. Von dem Prioritätsaktienkapital soll ein Betrag von Fr. 300,000 sofort zur Emission gelangen (Nr. 1—600). Der Zeitpunkt der Emission des restanzlichen Prioritäts-Aktienkapitals von Fr. 200,000 (Nr. 601—1000) wird später bestimmt werden. Die übrigen Punkte der Publikation vom 25. Mai 1901 sind unverändert geblieben.

3. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Solé & Carreras** in Bern (S. H. A. B. Nr. 12 vom 12. Januar 1903, pag. 45) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Solé, Carreras & Cie» in Bern.

3. Mai. José Solé, von Reus (Spanien), Clemente Carreras, von San Clemente (Spanien), beide wohnhaft in Bern, und Salvador Roca, von Felin de Guixols (Spanien), wohnhaft in Genf, haben unter der Firma **Solé, Carreras & Cie** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Mai 1904 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Solé & Carreras» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Kommission in Wein und ausländischen Produkten. Geschäftslokal: Spitalgasse 14.

3. Mai. Die Firma **Frau Katharina Justina Muchau geb. Bechtel** in Bern (S. H. A. B. Nr. 171 vom 23. April 1904, pag. 681) wird infolge verhängten Konkurses von Amteswegen gestrichen.

Bureau Fraubrunnen.

26. April. Die **Landwirtschaftliche Genossenschaft Bätterkinden und Umgebung**, mit Sitz in Bätterkinden (S. H. A. B. Nr. 3 vom 6. Januar 1897, pag. 10), hat in ihrer ausserordentlichen Versammlung vom 28. März 1904 folgende Statutenänderung beschlossen: § 4 lautet neu: Verlust der Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaft geht verloren: *a.* durch schriftliche Austrittserklärung; *b.* durch Beschluss der Genossenschaftsversammlung wegen Nichterfüllung der schuldigen Verbindlichkeiten gegenüber der Genossenschaft und wenn ein Mitglied den Interessen der Genossenschaft entgegenarbeitet; *c.* durch Verlust des Aktivbürgerrechts; *d.* durch Wegzug in eine Entfernung von fünf und mehr Kilometern; *e.* durch Nichtbezahlung der Unterhaltungsgelder und Nichtbeziehen von Waren während zwei Jahren; *f.* durch Todesfall. Ausgeschlossene oder ausscheidende Mitglieder, bezw. ihre Erben verlieren den Anspruch am Genossenschaftsvermögen, insofern nicht die Erben die Mitgliedschaft wünschen. § 9, Allnea 1 lautet neu: Der Vorstand. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Kassier,

zugleich Stellvertreter des Präsidenten, dem Sekretär und zwei übrigen Mitgliedern, gewählt durch die Genossenschaftsversammlung auf die Dauer von vier Jahren. Sekretär und Kassier sind vereinbar in der gleichen Person. Nach Ablauf der Amtsdauer sind die Mitglieder wieder wählbar, jedoch während vier Jahren nicht verpflichtet, eine Wiederwahl anzunehmen. Die andern drei Alinea dieses Paragraphen bleiben unverändert.

26. April. **Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Bätterkinden und Umgebung** in Bätterkinden (S. H. A. B. Nr. 3 vom 6. Januar 1897, pag. 10) hat in ihrer ausserordentlichen Versammlung vom 28. März 1904 folgende Vorstandswahlen getroffen: 1) Als Präsident: Johann Gruber-Roth, Gutsbesitzer, von und in Bätterkinden; 2) als Kassier, zugleich Sekretär Franz Nenniger, Frilzen, Landwirt, von und in Bätterkinden; 3) als Mitglieder (Beisitzer) Johann Schneider, Ursen sel., Landwirt, von Bätterkinden, in Krayligen, und Jean Rüedi-Wyss, Franzen sel., Landwirt, von und in Bätterkinden.

Bureau Wangen.

2. Mai. **Die Elektrizitätswerke Wangen,** Aktiengesellschaft mit Sitz in Wangen a. A. (S. H. A. B. Nr. 93 vom 9. März 1903, pag. 369) hat in ihrer Generalversammlung vom 29. April 1904 die §§ 12 und 35 ihrer Statuten einstimmig revidiert. Die in der obzitierten Bekanntmachung S. H. A. B. Nr. 93 vom 9. März 1903 publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1904. 3. Mai. Josef Weber, von Emmen, Heinrich Geisse'er, von Neuenkirch, Melchior Richenberger, von Werthensteln, Gottfried Staffelbach, von Knutwil, alle in Littau, Johann Riedweg, von Menznau, Jean Huber, von Ruswil, letztere zwei in Malters, haben unter der Firma **J. Weber & Cie.** in Littau eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit 8. März 1904 begonnen hat. Josef Weber ist unbeschränkt haftender Teilhaber; Heinrich Geisseler, Melchior Richenberger, Gottfried Staffelbach, Johann Riedweg und Jean Huber sind Kommanditäre mit je Fr. 4000 (Fr. viertausend). Sägerei und Holzhandlung.

3. Mai. Emil Moeri, von Lyss (Bern), in Luzern, und Georg Hauer, von Aarau, in Zürich (Dufourstrasse 177), haben unter der Firma **Moeri & Cie.** in Luzern mit 6. April 1904 eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Emil Moeri ist unbeschränkt haftender Teilhaber und Georg Hauer ist Kommanditär mit dem Betrage von Franken zwanzigtausend (Fr. 20,000). Erstellung von Zentralheizungen aller Art. Bundesstrasse Nr. 27.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1904. 2. Mai. Die Firma **Wilhelmine Erb** in Wilchingen (S. H. A. B. Nr. 113 vom 22. April 1897, pag. 466) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1904. 2. Mai. Unter dem Namen **Bürgerbund St. Margrethen** besteht, mit Sitz daselbst, ein Verein nach Titel 28 des Schweiz. Obligationenrechtes. Der Verein besteht aus dortigen Ortsbürgern. Er bezweckt die Entwicklung des bürgerlich-politischen Fortschrittes der Gemeinde und will seine Mitglieder zu selbstbewusster Teilnahme im Gemeindewesen befähigen. Die Statuten sind am 17. April 1904 festgestellt worden. In den Verein kann jeder stimmfähige Genossenbürger, der das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt hat, aufgenommen werden, wenn er nicht Mitglied des Ortsverwaltungs- oder Gemeinderates, noch Sohn eines solchen, dessen Sekretär oder Weibel ist. Zur Aufnahme ist die Anmeldung beim Präsidenten oder Aktuar zu machen. Der Eintritt kann zu jeder Zeit geschehen und ist eine Eintrittstaxe von 50 Rp. zu entrichten. Aufnahme neuer Mitglieder ist Sache der Kommission, event. der Versammlung. Jedes Mitglied ist verpflichtet, einen Jahresbeitrag von einem Franken zu entrichten, welcher jeweilen an der Hauptversammlung einkassiert wird. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt und durch Ausschluss. Ausgeschlossen können Mitglieder werden wegen grober Verletzungen der Vereinsprinzipien, Nichtbezahlen der Vereinsbeiträge und wegen unmoralischen Betragens. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vermögen desselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe des Vereins sind: die Hauptversammlung, die Kommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, und die drei Rechnungsrevisoren. Präsident, Aktuar und Kassier bilden die engere Kommission und führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Christoph Künzler; Aktuar ist Jacob Brassel, und Kassier ist Georg Brassel, alle drei von und in St. Margrethen.

2. Mai. Peter Netzer, von Schagguns (Vorarlberg), und Leonhard Küng, von Bürseberg (Vorarlberg), beide in St. Gallen, haben unter der Firma **Netzer & Küng** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1904 ihren Anfang nahm. Gipsergeschäft. Eisengasse.

2. Mai. Die Inhaber der Firma **E. Senn & Cie.** mit bisherigem Domizil in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 393 vom 17. Oktober 1903, pag. 1570) haben dasselbe nach Bruggen, politische Gemeinde Straubenzell verlegt. Rideaux-Fabrikation.

2. Mai. **Viehzuchtgenossenschaft Tablat,** mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 204 vom 5. August 1897, pag. 838). Aenderungen im Vorstand: Joseph Löhrer in Gizibühl-Tablat, Präsident; Joseph Greusing in Widehub-Berg, Aktuar; und August Huber in Karlshof-Wittenbach, Kassier. Der Präsident und der Aktuar zeichnen kollektiv.

2. Mai. **Ziegenzuchtgenossenschaft Starkenbach,** mit Sitz in Alt St. Johann (S. H. A. B. Nr. 235 vom 19. Juni 1902, pag. 938). Die Hauptversammlung vom 20. Dezember 1903 hat beschlossen, die Firma dieser Genossenschaft abzuändern in **Ziegenzuchtgenossenschaft Alt St. Johann.** In den Vorstand sind gewählt worden: Niklaus Rutz, von Wildhaus, in Alt St. Johann, Präsident; Melchior Tobler, Aktuar; und Joseph Alpiger, Kassier; beide von und in Alt St. Johann. Der Präsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1904. 2. Mai. Franz Josef Grasser, von Lure (Frankreich), und Jacob Häusle, von Dornbirn (Oesterreich), beide in Aarau, haben unter der Firma **Häusle & Cie.** in Aarau eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1904 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Stoffdruckerei. Geschäftslokal: Laurenzenvorstadt Nr. 730.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Nyon.

1904. 28 avril. Dans leur assemblée générale du 7 décembre 1903, les sociétaires de la **Société de fromagerie de Prangins,** association dont le siège est à Prangins (F. o. s. du c. du 8 octobre 1887, nº 94, page 779), ont appelé en qualité de membres du comité: John Denogent, syndic, président; Jules Michot, secrétaire; Louis Bernard, Ami Rapp, et Henri Polaton, membres; tous domiciliés à Prangins.

2 mai. Dans leur assemblée générale tenue à Genève le 8 avril 1904 les actionnaires de la **Société anonyme de la Métairie,** dont le siège est à la Métairie, près Nyon (F. o. s. du c. du 24 avril 1883, nº 59, page 465), ont appelé en qualité de membres du conseil d'administration. Ernest Hentsch, banquier à Genève, en remplacement de Charles Hentsch, décédé.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1904. 30 avril. La raison **Léon Reuche,** à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 20 août 1901, nº 292, page 1166), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire et la procuration conférée à Georges Reuche est radiée. L'actif et le passif de la maison sont repris par la nouvelle société «Léon Reuche & fils».

30 avril. Léon Reuche et son fils Georges Reuche, les deux de La Chaux-de-Fonds, y domiciliés, ont constitué à La Chaux-de-Fonds sous la raison sociale **Léon Reuche & fils,** une société en nom collectif commençant le 1er mai 1904 et qui reprend l'actif et le passif de la maison «Léon Reuche» radiée. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie en tous genres. Bureaux: 76, Rue Numa Droz.

Bureau de Neuchâtel.

30 avril. Le chef de la maison «A. Dolleyres», à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 9 septembre 1885, nº 91, page 590), change sa raison de commerce en celle de **A. Dolleyres, Halle aux Tissus.** En outre le genre de commerce sera dorénavant: Tissus, toileries, tapis et confections.

30 avril. Eugène Delachaux, du Locle, à Neuchâtel, a cessé dès le 31 décembre 1903, de faire partie de la société en nom collectif **Delachaux et Niestlé,** à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 10 février 1883, nº 17, page 127), dont il est sorti à cette date ensuite de convenances personnelles. La dite société continue à subsister dès le 1er janvier 1904 sous la même raison entre les deux autres associés, Paul Delachaux, du Locle, et Adolphe Niestlé, de la Chaux-de-Fonds, tous deux à Neuchâtel.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 17175. — 2. Mai 1904, 8 Uhr.

Tabak- & Cigarettenfabrik „Sulima", F. L. Wolff,
Dresden (Deutschland).

Rauchtabake, Zigarren- und Zigarettenpapiere.

Matrapas

Nr. 17176. — 2. Mai 1904, 8 Uhr.

Tabak- & Cigarettenfabrik „Sulima", F. L. Wolff,
Dresden (Deutschland).

Türkische Tabake und aus solchen gefertigte Zigaretten.

SULIMA

Nr. 17177. — 3. Mai 1904, 8 Uhr.

Rudolf Peitzsch, vormals Peitzsch & Zenker, Kaufmann,
Zürich (Schweiz).

Lebensmittel, Konserven, Delikatessen, Fleischwaren, Käse.

„EXQUISIT"

Aenderung. — Modification.

Restriction d'emploi. — Nº 15952. — **C. Meyer-Graber,** Chaux-de-Fonds. — L'emploi de cette marque est retreint aux **cadrans et mouvements de montres.** — Communiqué au bureau et enregistré le 30 avril 1904.

Marken-Löschungen

wegen Nicht-Erneuerung.

Im *Oktober 1883* eingetragene und im **April 1904** gelöschte Marken.
(S. = Schweiz. G.-B. = Grossbritannien, etc.)

Radiations de marques

pour cause de non-renouvellement.

Marques enregistrées en *octobre 1883* et radiées en **avril 1904.**
(S. = Suisse. G.-B. = Grande-Bretagne, etc.)

S. Nr. 1017 und 1018. — Aargauische Tabak- und Cigarrenfabrik in Gnadenthal, Nesselnbach.
» nº 1019. — E. Apothéloz, Colombier.
» » 1020. — A. Castelberg, Chaux-de-Fonds.
» » 1021. — H. L. Morel, Vevey.
» » 1022. — Julien Gallet & Cie, Chaux-de-Fonds.
» » 1027. — F. Gallin, Carouge.
» Nr. 1028. — A. Mæstrani, St. Gallen.
» » 1029. — Johannes Zingg, Altishausen.
» nº 1036. — Pierre Gasnier, Yverdon.
» Nr. 1038. — David Sprüngli & Sohn, Zürich.
» nº 1040. — Louis Brandt & frère, Bienne.
» » 1041. — Blum & Grosjean, Chaux-de-Fonds.
F. » 594. — E. Grillon, Paris.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Internationale Wechselkurse

(Sichtkurse).

	Schweiz Geld Fr.	Schweiz Brief Fr.	Amsterdam Geld fl.	Amsterdam Brief fl.	Deutschland Geld Mk.	Deutschland Brief Mk.	Italien Geld L.	Italien Brief L.	London Geld per 1 £	London Brief per 1 £	Paris[1]) Geld Fr.	Paris[1]) Brief Fr.	Wien Geld fl.	Wien Brief fl.	New York 60 Tage
Schweiz pr. Fr. 100.—															
2. April	—	—	—	—	80.98	81.06	99.75	99.85	fr. 25.22½	25.32½	perte 13/32	perte 15/32	94.92½	95.—	—
9. „	—	—	—	—	81.01½	81.07½	99.67½	99.77½	25.21	25.31	„ 3/12	„ 7/16	94.90	95.—	—
16. „	—	—	—	—	80.95	81.01	99.70	99.80	25.21	25.31	„ 17/32	„ 19/32	94.87½	94.97½	—
23. „	—	—	—	—	81.07	81.13	99.77½	99.87½	25.15	25.27	„ 7/12	„ 5/16	94.95	95.05	—
30. „	—	—	—	—	81.13	81.19	99.85	99.95	25.15½	25.20½	„ 11/32	„ 7/32	95.02½	95.12½	—
Amsterdam pr. fl. 100.—															
2. April	208.75	209.05	—	—	169.24	169.38	208.50	208.70	f. 12.06½	12.11½	205 11/16	205 15/16	198.55	198.80	—
9. „	208.80	209.05	—	—	169.29	169.42	208.10	208.30	12.06	12.11	205 11/16	205 15/16	198.45	198.65	—
16. „	208.90	209.20	—	—	169.27	169.43	208.20	208.40	12.05½	12.10½	205 15/16	206 3/16	198.62½	198.87½	—
23. „	208.70	209.—	—	—	169.36	169.52	208.35	208.55	12.04	12.09	205 15/16	206 3/16	198.60	198.80	—
30. „	208.50	208.85	—	—	169.38	169.50	208.30	208.50	12.04	12.09	205 15/16	206 3/16	198.60	198.80	—
Deutschland pr. Mk. 100.—															
2. April	123.40	123.47	—	—	—	—	123.15	123.25	fl. 20.43	20.48	121 7/16	121 11/16	117.20	117.40	Mk. 4=94 3/4 cts.
9. „	123.37	123.42	59.05	—	—	—	103 02½	103.12½	20.44	20.49	121 3/8	121 5/8	117.17½	117.37½	94 13/16
16. „	123.41	123.47	59.02½	59.05	—	—	123.07½	123.17½	20.43	20.48	121 27/32	121 25/32	117.15	117.35	94 13/16
23. „	123.30	123.37	59.—	—	—	—	123.10	123.20	20.41½	20.46½	121 9/16	121 13/16	117.17½	117.37½	94 15/16
30. „	123.19	123.24	59.02½	—	—	—	123.05	123.15	20.41	20.46	121½	121¾	117.12½	117.32½	94 7/8
Italien pr. Lire 100.—															
2. April	100.22	100.34	—	—	81.25	81.38	—	—	L. 25.15½	25.20½	perte 3/8	perte 1/8	95.15	95.35	—
9. „	100.20	100.27	—	—	81.20	81.32	—	—	25.16½	25.21½	„ 11/32	„ 9/32	95.25	95.40	—
16. „	100.20	100.27	—	—	81.13	81.25	—	—	25.16	25.21	„ 5/16	„ 1/16	95.20	95.30	—
23. „	100.12	100.22	—	—	81.20	81.27	—	—	25.15	25.20	„ 5/16	„ 1/16	95.20	95.32½	—
30. „	100.05	100.17	—	—	81.18	81.26	—	—	25.12½	25.17½	„ 1/4	„ 1/8	95.15	95.30	—
London pr. £ 1.—															Checks $ / Cable transf. $
2. April	25.25	25.26¼	—	—	£10=20.43¾	20.47	25.19	25.22	—	—	25.12½	25.13½	£10=239.71½	239.91½	4.84,75 / 4.87,75
9. „	25.25½	25.26½	12.08¾	—	204.66	204.74	25.18	25.21	—	—	25.12½	25.13½	239.75	239.95	4.84,75 / 4.87,75
16. „	25.24	25.25	12.07½	—	204.54¾	204.59	25.18	25.20½	—	—	25.13	25.14	239.67½	239.90	4.85 / 4.87,75
23. „	25.19½	25.21	12.06	—	204.08¼	204.04¼	25.15½	25.18	—	—	25.11½	25.12½	239.32½	239.55	4.85,86 / 4.87,90
30. „	25.17¼	25.18¼	12.06¼	—	204.26	204.39	25.15	25.17½	—	—	25.10½	25.11½	239.32½	239.55	4.84,85 / 4.87,90
Paris pr. Fr. 100.—															
2. April	100.50	100.55	—	—	81.40	81.46	100.17½	100.27½	fr. 25.11	25.16	—	—	95.50	95.62½	$ 1 = Fr. 5.18½
9. „	100.50	100.54	48.07½	—	81.48½	81.49	100.20	100.30	25.11	25.16	—	—	95.42½	95.55	5.18⅛
16. „	100.42	100.47	48.02½	—	81.31	81.37	100.15	100.25	25.12	25.17	—	—	95.40	95.52½	5.18⅛
23. „	100.30	100.35	48.—	—	81.34½	81.40	100.12½	100.22½	25.09½	25.14½	—	—	95.30	95.42½	5.18⅛
30. „	100.27	100.31	48.02½	—	81.36	81.41	100.15	100.25	25.09	25.14	—	—	95.37½	95.47½	5.18⅛
Wien pr. Kr. 100.—															
2. April	105.20	105.27	—	—	85.18	85.26	105.—	105.10	fr. 23.94	24.04	103½	103¾	—	—	—
9. „	105.20	105.27	—	—	85.26	85.32	104.95	105.05	23.93½	24.03½	103½	103¾	—	—	—
16. „	105.20	105.27	—	—	85.23	85.29	104.85	105.—	23.93	24.03	103⅝	103⅞	—	—	—
23. „	105.15	105.25	—	—	85.24	85.29	104.95	105.05	23.90	24.—	103 11/12	103 15/16	—	—	—
30. „	105.07	105.15	—	—	85.27	85.32	105.—	105.10	23.89	23.99	103⅝	103⅞	—	—	—
New York pr. $ 1.—															
2. April	5.16¾	5.17½	—	—	4.19	4.19½	5.14	5.17	$ —	—	5.14¼	5.15¼	—	—	—
9. „	5.16¾	5.17¾	—	—	4.19⅛	4.19½	5.14	5.17	—	—	5.14¼	5.15¼	—	—	—
16. „	5.17¼	5.18	—	—	4.19⅛	4.19½	5.14	5.17	49⅛	49 5/12	5.14½	5.15½	—	—	—
23. „	5.16¼	5.17	—	—	4.18⅝	4.19¼	5.14	5.17	49⅛	49 9/16	5.14¼	5.15¼	—	—	—
30. „	5.16	5.16¾	—	—	4.19	4.19⅛	5.14	5.17	—	—	5.14½	5.15½	—	—	—

Die Zürcherische Seidenindustrie im Jahre 1903.

II (Schluss).

Seit die Ausfuhr von Halbseidenstoffen nach den Ver. Staaten von Nordamerika sozusagen aufgehört hat, ist dieser Zweig unserer Weberei nicht mehr zu reohter Entwicklung gelangt. Da im Berichtsjahr halbseidene Satins, Futter- und Juponsstoffe wenig gefragt waren und überdies der englische Markt ausserordentlich zu wünschen übrig liess, so war es um das Geschäft von im Strang gefärbten Halbseidenwaren besonders schlecht bestellt. Unsere Halbseiden-Fabrikanten sind denn auch mehr und mehr zur Herstellung anderer Artikel übergegangen. In seidenen, mit Wolle gemischten Stoffen wurde nichts abgesetzt. Die Ausfuhrzahlen für halbseidene Gewebe stellen sich wie folgt: 1903 401,100 kg im Werte von Fr. 12,446,300, 1902 521,800 im Werte von Fr. 15,913,900.

Die Nachfrage nach Mousseline, Crêpe de Chine und Gaze hat kaum nachgelassen; die Mode begünstigt nach wie vor die undichten Gewebe. Diesem Umstande vor allem ist es zuzuschreiben, dass Lyon auch im verflossenen Jahre seinen Export in gleicher Höhe aufrecht erhalten konnte, während die französischen Fabrikanten von Uni-Stoffen kaum bessere Zeiten durchgemacht haben dürften als wir. Es wird daher immer wieder die Frage aufgeworfen, warum die zürcherische Weberei nicht auch diese Stoffe fabriziert. Da ist nun zunächst zu sagen, dass der günstige Augenblick zur Einführung dieser Gewebe verpasst worden ist. Als vor einigen Jahren die Nachfrage nach Mousseline aufkam, war die Beschäftigung unserer Weberei derart, dass die Aufnahme dieses Artikels zum mindesten keine Vortelle versprach: die Organisation, die Stüble fehlten, Stückfärberei und Ausrüstung versagten, das Risiko schien gross, man wusste ja nicht, wie lange die Mousseline-Mode anhalten werde. Heute scheinen auch für die Lyoner Fabrikanten die schönen Zeiten vorbei zu sein; Absatz ist zwar immer noch vorhanden, die Preise sind jedoch gedrückt und Ueberproduktion macht sich geltend. Der Wettbewerb den Lyonern gegenüber, die über abgeschriebene Fabriken, schnellaufende Stühle, billige Arbeitslöhne und hervorragende Hilfsindustrien verfügen, wäre uns wohl von Anfang an schwer gefallen; jetzt kann an eine erfolgreiche Herstellung von Mousseline durch die zürcherische Weberei kaum mehr gedacht werden. Noch bleibt zu erwähnen, dass mehrere Firmen die Fabrikation von Crêpe de Chine an Hand genommen haben; die Resultate sollen befriedigend gewesen sein, doch handelte es sich nur um kleine Posten, wie denn überhaupt der Absatz dieses Gewebes schon erheblich nachgelassen hat.

Im verflossenen Jahre ist die Handweberei in einer Weise zurückgegangen, die man kurze Zeit vorher noch für unmöglich gehalten hätte. Heute laufen sicherlich keine 10,000 Handstühle mehr, während unsere Produktionsstatistik vom Jahr 1900 noch die stattliche Zahl von 19,500 Stühlen aufwies. So bedauerlich diese Tatsache auch ist, sie lässt sich nicht mehr abwenden, ein einziges schlechtes Geschäftsjahr hat genügt, um Tausende von Stüblen endgültig aufzugeben, und dies trotz den niedrigsten Löhnen. Tritt wiederum eine Besserung in der Lage unserer Industrie ein, so wird sich die Handweberei wohl noch lange, wenn auch in beschränktem Masse, zu halten vermögen; für einzelne Artikel, wie Cachenez, Tücher, Schärpen, Krawatten usw., wird stets der Handstuhl mit Vorliebe Verwendung finden. Satin-Artikel können jedoch nicht mehr mit Vorteil vom Hausweber hergestellt werden, und da Taffetasgewebe, der Stapelartikel unserer Hausindustrie, nicht mehr genügend Anklang findet, so bleibt die Beschäftigung aus. Wer im Berichtsjahre Handstühle laufen liess, musste in der Hauptsache damit auf Lager arbeiten.

Der Geschäftsgang in unserer Industrie war im Berichtsjahre ein so misslicher, dass es mit der Reduktion in der Handweberei allein nicht getan war, sondern noch eine einschneidende Betriebseinschränkung in der mechanischen Weberei durchgeführt werden musste. Mit diesem Schritte wurde möglichst lange zugewartet, denn die Folgen mussten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer schwere sein. Anfang Mai hatten schon mehrere kleine Fabrikanten mit teilweiser Arbeitseinstellung begonnen, im Juni folgten andere, und im Juli und August war die Betriebseinschränkung in unserer mechanischen Weberei eine ganz allgemeine. Unter solchen Umständen lag es nahe, gemeinsam vorzugehen und, da nun einmal alle Fabrikanten sich in ähnlicher Notlage befanden, die Reduktion für alle in möglichst einheitlicher Weise durchzuführen: damit erzielte man mit Sicherheit die so notwendige Verringerung der Produktion; der Rohseidenmarkt musste durch ein solches Auftreten beeinflusst werden und der Fabrikant erhielt bei gemeinsamem Vorgehen der Kundschaft gegenüber freiere Hand. So einleuchtend nun diese Gründe scheinen mochten und so sehr auch die Verhältnisse zu einem festen Zusammenschluss drängten, so konnte ein solcher doch nicht erzielt werden. Ende Mai, Ende August und Anfang September fanden zwar stark besuchte Fabrikanten-Versammlungen statt, in denen festgestellt wurde, dass fast in allen Webereien erhebliche Betriebseinschränkungen vorgenommen wurden und dass die Verringerung der Produktion durchschnittlich auf 30 % veranschlagt werden dürfe. Der Gedanke, die Einschränkung für alle Webereien in gleichmässiger Weise durchzuführen, musste jedoch von vornherein aufgegeben werden; ebenso wurde darauf verzichtet, in zwingender Weise eine Reduktion überhaupt oder in bestimmtem Massstabe vorzuschreiben. Man einigte sich einzig dahin, grundsätzlich eine allgemeine eingreifende Einschränkung eintreten zu lassen und keine Vermehrung des gegenwärtigen Arbeiterstandes vorzunehmen.

So hat denn jeder Fabrikant die Reduktion den jeweiligen Verhältnissen und seiner besonderen Betriebsweise angepasst: es wurde nur 9 Stunden oder nur bei Tageslicht gearbeitet, ein bis zwei Tage ausgesetzt, ein Teil der Stüble ganz oder schichtenweise abgestellt, austretende Arbeiter nicht ersetzt usw. Die Umstände brachten es mit sich, dass im allgemeinen in kleinen Betrieben früher und auch in stärkerem Masse reduziert wurde als in grossen.

Die Tragweite der von den Fabrikanten gefassten Beschlüsse war nicht derart, dass die Einhaltung Schwierigkeiten geboten hätte, wir dürfen aber nicht vergessen, dass unsere Fabrik zum erstenmal an Aufgaben dieser Art herangetreten ist, dass sich der Vornahme von schärferen Massnahmen ausserordentliche Hemmnisse entgegenstellten.

War es unmöglich, in unserem engen Fabrikantenkreise der Krise auf dem Seidenstoffmarkt geschlossen entgegenzutreten, so konnte noch viel weniger an eine internationale Verständigung gedacht werden. Von Como aus erging der Ruf, einen Kongress der europäischen Seidenweber einzuberufen, um über Betriebseinschränkung, Beschwerung der Seiden- und Erhöhung der Stoffpreise zu beraten und zu beschliessen. So sympathisch wir der Anregung gegenüberstanden und so sehr wir überzeugt sind, dass wirkliche Abhilfe auf diesem Gebiete sich nur durch internationale Vereinbarung erzielen lässt, so mussten wir doch das geplante Vorgehen vorderhand als ganz aussichtslos bezeichnen.

Um die Seidenstoffweberei wieder emporzubringen und in gesunde Bahnen zu lenken, bedarf es keinerlei Beschlüsse und Abmachungen: es genügt, dass die Rohseidenpreise sich in mässigen Bahnen bewegen und dass die Mode endlich das entscheidende Wort zugunsten unserer Erzeugnisse spricht.

Seidenbeuteltuch. Im Berichtsjahre war der Absatz anfangs flau, er besserte sich jedoch und erreichte in den Sommermonaten eine seit Jahren nicht mehr gekannte Lebhaftigkeit. Es rührte diese Steigerung in der Nachfrage nicht von einer ausnahmsweise guten Ernte in dem einen oder andern Lande her — es gab vielmehr Gegenden, so z. B. Nordamerika, in welchen das Mühlengeschäft schon besser gewesen war, als im Jahre 1903 — sondern es hat das Zusammentreffen befriedigender Ernten in allen Ländern der Welt den Aufschwung im Beuteltuchgeschäft veranlasst. Leider wurden die guten Aussichten gegen Ende des Jahres schon wieder etwas getrübt; es ist dies um so bedauerlicher, als durch den ausserordentlich schlechten Gang der Stickerei im Appenzellerlande viele Sticker in der Beuteltuchweberei Betätigung zu finden hofften.

Zu Beginn des Jahres 1904 wurden die Verkaufspreise mit den höheren Wehlöhnen in Einklang gebracht. Die Ausfuhr von Seidenbeuteltuch belief sich im Jahre 1903 auf 33,300 kg im Werte von Fr. 4,601,000, im Jahre 1902 auf 31,300 kg im Werte von Fr. 4,305,600.

Seidenfärberei. Das Berichtsjahr zählte für die Seidenfärberei zu den ganz ungünstigen Geschäftsjahren. War auch in den ersten Monaten noch ordentlich Beschäftigung vorhanden, so machte sich im zweiten Semester ein fortschreitender Rückgang, besonders für Couleurs bemerkbar; gegen Jahresschluss hatte man, im Vergleich zu den Vorjahren, mit einem förmlichen Mangel an Beschäftigung zu rechnen. An diesen bedauerlichen Verhältnissen trug die wachsende Unbeliebtheit für Seidenstoffe schuld, welche nicht zum wenigsten durch das Misstrauen hervorgerufen wurde, das sich mehr und mehr gegen die beschwerten Seiden geltend macht. Es ist nicht zu leugnen, dass trotz allen Mahnungen und Anstrengungen der Industrie-Verbände, die Gefahren der hohen Beschwerung nur zu oft missachtet werden. Des schönen Aussehens und des billigen Preises der beschwerten Seiden wegen halten sich die Farbvorschriften der Fabrikanten meist auf der äussersten Grenze der als zulässig betrachteten Chargenhöhe. Die Tatsache, dass für wenig oder gar nicht beschwerte Couleurs und für leichtes Schwarz die Nachfrage eine ziemlich rege und andauernde blieb, ist sicherlich ein Beweis, dass die Unbeliebtheit weniger den Seidenstoffen als solchen, als vielmehr der hohen Beschwerung gilt.

Die ungenügende Beschäftigung und die Jagd nach Aufträgen um jeden Preis führte zu einer verderblichen Preisdrückerei auf den Farblöhnen und zu Nachgiebigkeit gegen alle möglichen Reklamationen der Kunden. Rechnet man noch die anhaltend hohen Drogen- und Zinnpreise hinzu, so ist begreiflich, dass die Färberei allmählich in eine Lage gedrängt wird, die einen lohnenden Geschäftsbetrieb ausschliesst.

Stückfärberei. Das Berichtsjahr hat für die zürcherische Stückfärberei keine Besserung der Verhältnisse gebracht, die Eingänge haben dem Vorjahr gegenüber noch um ein geringes nachgelassen. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, dass der Verbrauch von Teint-en-pièce-Artikeln im allgemeinen zurückgegangen sei, man macht vielmehr neuerdings die Wahrnehmung, dass die Nachfrage immer eine rege war.

Die Herstellung leichter, von der Mode bevorzugter Gewebe, wie Linon, Gaze, Louisinette etc., hat eine Reihe von Stühlen beschäftigt, die sonst im Stück gefärbte Artikel lieferten, und eine bedeutende mechanische Weberei unseres Platzes hat die Teint-en-pièce-Fabrikation ganz aufgegeben und sich den im Faden gefärbten Waren zugewandt.

Unter den Artikeln, die uns am meisten Arbeit zugeführt haben, sind in erster Linie satin duchesse für Konfektionszwecke, satin liberty tramé schappe und taffetaline tramé schappe zu nennen. Dann folgen sergés für Futter, satin de chine für Schirmstoffe, ottomane failletine, bengaline und satin tramé laine. Die asiatischen Gewebe, Shanghai, Twill und Pongées, denen unsere Industrie regelmässig einen bedeutenden Anteil ihres Umsatzes verdankte, haben dieses Jahr infolge der ausserordentlich in die Höhe getriebenen Preise eine Zurücksetzung erfahren; in allerletzter Zeit scheint sich die Nachfrage wiederum gehoben zu haben.

Da unser Platz nicht über eine genügende Anzahl doppelbreiter Wechselstühle verfügt, so hat die Herstellung von Crêpe de Chine nicht den Umfang angenommen, den man erhoffen konnte; es ist dies bedauerlich, denn der Artikel war vollständig gelungen sowohl in bezug auf Fabrikation als Ausrüstung.

Die wachsende Vorliebe für weiche Gewebe hat eine Reihe von neuen Artikeln entstehen lassen, wir nennen nur satin liberty, reinseiden oder mit Baumwollschuss, satin léger mit Grègekette tramé soie, satin luminoux als Nachahmung von Messaline und popelinette tramé laine. Mehrere bedeutende Zürcher Fabrikanten befassen sich mit der Herstellung dieser Stoffe und zwar mit vollem Erfolg. Die ausgesprochene Neigung für écrus-Gewebe lässt für die Stückfärberei auf unserm Platze immerhin bessere Zeiten voraussehen.

Druckerei. Das Jahr 1902 war für unsere Industrie ein ordentliches Mitteljahr gewesen und alle Anzeichen liessen darauf schliessen, dass die zahlreichen Neumusterungen für den Frühling 1903 gute Früchte zeitigen würden. Leider ist das Gegenteil eingetroffen. Bei allen Verkäufern herrscht nur eine Meinung darüber, dass die Chinés-Artikel von der Kundschaft abgelehnt worden seien. Wir glauben jedoch, dass die traurige Lage der Druckerei mit der Ungunst, von der die Seidenwaren im allgemeinen betroffen sind, zusammenhängt, und dass die erhoffte Besserung auf dem Seidenstoffmarkt daher auch unserer Industrie zugute kommen wird.

Ausrüstung. Die Mode begünstigte Sammet- und Mousselinegewebe, Artikel, die bei uns nur in ganz kleinen Mengen hergestellt werden. Für die hiesige Appretur konnte daher von einem lebhaften Geschäft nicht die Rede sein.

Verschiedenes — Divers.

Zuckermarkt. Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg kommen zu dem Schlusse: Selbst unter der Voraussetzung eines vermindorten Ernteertrages und bei der Annahme einer horrenden, über jede Wahrscheinlichkeit hinausgehenden Konsumzunahme ist die Zuckerproduktion nicht aufzuzehren, es verbleiben vielmehr unter allen Umständen ganz respektable Vorräte. Für die kommende Ernte ist bei normaler Entwicklung keinerlei Verringerung der Produktion zu erwarten, im Gegenteil, eine Steigerung derselben, denn wenn der Rübenbau etwa nicht zunimmt, so werden dafür die Kolonialgebiete ansteigend immer reichlichere Erträgnisse liefern. Nach einem Bericht aus Britisch Gualana ist ein neues Verfahren zur Ausnutzung des Zuckerrohres entdeckt worden, mittelst dessen 25—30 % Zucker mehr als bisher aus dem Rohr gewonnen werden können. Mag das neu entdeckte Verfahren in der Tat ganz so gut oder nur halb so gut sein, so zeigt es doch, welche Steigerung die Rohzucker-Produktion allein durch technische Verbesserung noch erfahren kann. Dass auch die Rübenzuckerindustrie bei heutigen Preisen sich weiter entwickelt und vergrössern wird, muss man doch schon deshalb annehmen, weil die Fabrikanten zum Preise von Mk. 18 und vordem auch billiger Kampagne 1903/1904 schlank verkauft haben und in letzter Zeit fortgesetzt nicht nur in Deutschland, sondern auch in Oesterreich Kampagne 1905/1906 zum Preise von Mk. 18.75 an den Mann zu bringen suchen.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.

	23. April. Mark	30. April. Mark		23. April. Mark	30. April. Mark
Metallbestand	943,666,000	909,600,000	Notencirkulation	1,242,741,000	1,313,541,000
Wechselportef.	819,003,000	883,466,000	Kurzf. Schulden	529,344,000	476,120,000

Banca d'Italia.

	31 mars. L.	10 avril. L.		31 mars. L.	10 avril. L.
Moneta metallica	564,705,656	563,942,820	Circolazione . .	854,711,975	848,716,542
Portafoglio . .	302,059,234	290,735,294	Conti corr. a vista	76,964,982	81,692,858

Niederländische Bank.

	23. April. fl.	30. April. fl.		23. April. fl.	30. April. fl.
Metallbestand .	144,257,658	144,242,989	Notencirkulation	237,052,200	250,931,860
Wechselportef.	64,359,934	66,781,115	Conti-Correnti .	4,696,490	3,505,761

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

SOCIÉTÉ ESPAGNOLE DE CHEMINS DE FER

DE MONTAGNE A FORTES RAMPES

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le **mercredi, 1er juin 1904,** à **2 heures,** à **Lausanne,** 2, Place St-François, avec l'**ordre du jour** suivant:

1° Présentation des comptes et du bilan de l'exercice 1903.
2° Rapports du conseil d'administration et des commissaires-vérificateurs.
3° Votation sur les conclusions de ces rapports. (1088;)
4° Nominations statutaires.
5° Ouverture du crédit nécessaire au raccordement de la ligne à celle du Nord-Espagne.

Pour assister à l'assemblée MM. les actionnaires sont priés de déposer leurs titres d'ici au **25 mai** à **Lausanne** chez MM. Ch. Masson & Cie, S. e, c. p. a., où à Barcelone au siège de la société, 6, Calle Corribia, où le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des vérificateurs sont à leur disposition.

Lausanne, le 3 mai 1904.

Le conseil d'administration.

Compagnie des Eaux de Scutari et Kadi Keui, à Bâle, in Liquidation.

Die XIV. ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft hat am 4. Januar 1904 die **Liquidation der Gesellschaft beschlossen.**

Dieser Beschluss ist am 16. März 1904 in das Handelsregister der Stadt Basel eingetragen worden. [899]

Wir fordern nunmehr unsere Gläubiger auf, ihre Ansprüche an unsere Gesellschaft unter der Adresse des unterzeichneten Liquidators, entweder in **Mannheim,** Schwetzingerstrasse 15, oder in **Basel,** Nauenstrasse 9 anzumelden.

Mannheim, den 6. April 1904.

Der Liquidator: **Carl Curths.**

LA ZYMA

Société Anonyme de bactériologie industrielle.

MM. les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** pour le **14 mai 1904,** à 2 heures à la fabrique au Basset, **Clarens.**

Ordre du jour: 1° Rapports du conseil et des censeurs. — 2° Corroboration des comptes. — 3° Nominations statutaires. (1091;)

MM. les actionnaires peuvent retirer leur carte d'admission contre l'indication des nos d'actions au bureau de la fabrique, où les comptes et rapports sont déposés.

Montreux, le 4 mai 1904.

Pour le conseil d'administration,
Le président: **Georges Masson.**

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren.

Die Aktionäre werden hiermit zur **ordentlichen Generalversammlung** auf **Donnerstag, den 26. Mai 1904,** vormittags 10½ Uhr, ins «**Hotel Pfister**» in **Bern** einberufen.

Traktanden:

1) Abnahme des Gesellschaftsberichtes und der Rechnungen auf Bericht der Revisoren hin.
2) Beschlussfassung über Verwendung des Jahresergebnisses.
3) Neuwahl des Verwaltungsrates.
4) Wahl der Rechnungsrevisoren.
5) Verlängerung des Betriebsvertrages mit den B. O. B.

Gegen Ausweis über den Aktienbesitz können die Aktionäre die Stimmkarte sowie den Jahresbericht vom 16. Mai hinweg bei der **Spar- & Leihkasse in Bern,** bei der **Berner Handelsbank in Bern,** bei den Herren **Kaufmann & Cie in Basel,** beim **Schweiz. Bankverein in Zürich** erheben.

Bern, 2. Mai 1904.

(1077) **Der Verwaltungsrat.**

Ed. v. WALDKIRCH, Advokat
Rechtsbureau für
Markenschutz und geistiges Eigentum
(1089;) Christoffelgasse 4, **Bern.**

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

(2282.)

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT à Berne.